

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

175 (16.4.1921) Mittagausgabe

mehr. Aber schon hat sich eine neue Bourgeoisie um die Sowjets gebildet. Die nationalisierten Fabriken stehen still, die Eisenbahnen in Staatsbesitz fahren nicht mehr, in den Städten herrscht ein Massenverhungern. Die Kommunisten befreiten diese Zustände auch gar nicht mehr. Sie bezeichnen sie als ein Übergangsstadium auf dem Wege zum Idealstaat und schieben die Schuld an den Zuständen dem Widerstand der kapitalistischen Staaten und der geringen Unterstützung durch die Proletarier in diesen Staaten zu. Gewiß, Deutschland und Rußland können sich sehr gut ergänzen, aber doch nur, wenn beide Wirtschaften in voller Blüte stehen. Einem kommunistischen Deutschland bliebe doch aber keine andere Zukunft, wie dem bolschewistischen Rußland sie jetzt schon geworden ist. Es würde im besten Fall von der Entente blockiert, wahrscheinlicher aber von der Entente besiegt werden. Der Bürgerkrieg wäre eine weitere Folge. In Rußland ist man jetzt dazu übergegangen, die kommunistische Gemeinwirtschaft aufzugeben. Was ist das aber für eine Logik, die verlangt, daß Deutschland sie in diesem Augenblick einführen soll? Rußland hat mit dem Abschluß seines Handelsvertrages auf die Durchführung seines bolschewistischen Programms, die Weltrevolution, verzichtet, denn es verpflichtete sich, sich jeder Propaganda in dem klassischen Staat des Kapitalismus, in England, und in seinen asiatischen Kolonien zu enthalten. Kann man sich einen größeren Kontrast zu bolschewistischer Ideen vorstellen?

Deutschlands Zukunft kann nicht durch Gewaltakte bestimmt werden. Sein Weg ist der der Demokratie, wenn er auch vorerst noch ein bürgerlicher ist. Wir wollen uns unserer internationalen Verpflichtungen nicht entziehen, wir können sie aber nicht in dem geforderten Ausmaß leisten. Uns ist nur möglich, durch eine Kombination von Arbeit, Sachleistungen und Geld, das durch eine internationale Anleihe aufzubringen wäre, am Wiederaufbau beizutragen. Die Bevölkerung in Nordfrankreich und in Belgien steht deutschen Arbeitern nicht mehr abnehmend gegenüber. Wir können Holz, Kohle und Maschinen liefern und schließlich einen Teil der Ententeschulden in Amerika übernehmen. Aber man darf uns nicht unfähig machen, indem man uns Oberschleifen nimmt. Oberschleifen, das hat die Welt in Erfahrung gebracht, will deutsch bleiben. Und die Entente tut sich selber den größten Gefallen, wenn sie das Selbstbestimmungsrecht der Völker achtet. Deutschland wird andererseits aber auch gewisse Veränderungen in seiner Volkswirtschaft vornehmen müssen, um die höchste Leistungsfähigkeit zu erzielen. Dazu rechnen wir vor allem die Sozialisierung. Welleicht wird sie etappenweise vor sich gehen müssen. Ein Ueberbringen von lebenswichtigen Stoffen lehnen wir ab. Der Arbeiter wird aber nur sein Bestes hergeben, wenn er weiß, daß sein Schweiß auch ihm und nicht Menschen zugute kommt, die vom ganzen Wert vielleicht noch nicht einmal etwas gesehen haben. Wie wir auf politischem Gebiet die Despotie und die Autokratie abgestoßen haben, so wollen wir auch in der Wirtschaft die Demokratie einführen. Jeder Gewinn, der nicht durch eigene Arbeit erzielt wird, soll der Allgemeinheit zugeführt werden. Den Gewinnen von links aber rufen wir zu: Begrabt Euren Bruderwitz, sorgt durch Einigkeit dafür, daß wir die Früchte pflücken können, um deren Gedelben wir uns jetzt mühen.

Berlin, 16. April. Mitglieder einer Berliner Funktionärerversammlung der Mehrheitssozialisten faßte eine Entschloßung, in der es heißt: Die deutsche Arbeiterschaft erkennt an, daß sie gewillt ist, die Verantwortung für alle berechtigten Wiedergutmachungen zu übernehmen. Diese Wiedergutmachungen müßten aber im Einklange stehen mit der Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes. Der Friedensvertrag und die Pariser Beschlüsse gingen weit darüber hinaus. Ihre gewaltsame Durchführung würde nur dazu führen, die Reaktion und den Kapitalismus zu stärken und die Arbeits- und Lebensbedingungen der internationalen Arbeiterschaft herabzurücken.

Berlin, 16. April. Die „rote Fahne“ teilt mit, daß der Abgeordnete Paul Lewi aus der Partei ausgeschlossen worden sei wegen einer Broschüre: „Unser Weg wider den Bolschismus“, welche die Interessen der Partei geschädigt habe. Lewi ist aufgefordert worden, sein Reichstagsmandat niederzulegen.

Veratungen in Berlin.

Berlin, 16. April. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Zur Erörterung der schwebenden Fragen außerpolitischer Natur fand Freitag vormittag eine Sitzung des interfraktionellen Ausschusses des Reichstages in der Reichstagskanzlei statt. Außer anderen Mitgliedern des Kabinetts war der Reichstagskanzler Lehmannbach erschienen, der, wie wir erdären, über die außenpolitische Lage sprach, aber nicht auf die neuen deutschen Vorschläge einging, da diese nicht sprudelfähig seien. Man schloß aus dieser Andeutung des Kanzlers, daß es als zweifelhaft anzusehen ist, daß der Ausschuss des Reichstages schon am kommenden Dienstag wird zusammenzutreten können und daß Außenminister Dr. Simons dann schon bestimmte Mitteilungen über den Erfolg der im Gange befindlichen Aktion, die die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der Entente zum Ziele hat, wird geben können. In der interfraktionellen Besprechung kam zum Ausdruck, daß das Kabinett in der entscheidenden Sitzung die Vorschläge Dr. Simons voll und ganz gebilligt hat und Simons daher das Vertrauen seiner Ministerkollegen nach wie vor besitzt. Man wärrt sich der Ansicht, daß bei der im Gange befindlichen Aktion der National eine hervorragende Rolle spielt und die von amtlicher Seite demontierte Mitteilung der „Germania“ über eine Vermittlungsaaktion des Papstes nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen sei. Weber die Art der deutschen Vorschläge wird weiterhin strenges Stillschweigen bewahrt.

Rom, 16. April. (Eigener Drahtbericht.) Dem „Operatore Romano“ zufolge wird der französische Botschafter in Rom abberufen werden.

Theater und Kunst.

Die psychologische Beobachtung des Schulkindes.

Es ist klar, daß bei der Aufstellung der Erziehungsziele und bei der Auswahl der Bildungsgüter in erster Linie der Standpunkt der Familien, der Berufsstände, des Staates, der Kirche, maßgebend ist, aber ebenso verständlich ist die Forderung, daß die Wege, diese Ziele zu erreichen, vom Kinde aus gesucht und gefunden werden müssen. Daraus ergibt sich die Forderung, daß Erzieher und Lehrer die Entwicklung des kindlichen Seelenlebens gründlich kennen, daß sie den Ackerboden würdigen, in den sie den Samen des Wahren, Guten und Schönen streuen. In der Tat ist seit Herbart, dem Begründer der wissenschaftlichen Pädagogik, die Seelenkunde als wesentliche Wissenschaft der Pädagogik anerkannt und hat im Verlaufe der Entwicklung ihren Einfluß auf die praktische Erziehungs- und Unterrichtsarbeit stets vergrößert. Insbesondere dem jüngst vergangenen Menschenalter war es vorbehalten, höchst bedeutsame Fortschritte auf diesem Gebiete zu machen. Zunächst gelang es der modernen Psychologie, sich von der Vorstellung, das Kind sei der Mensch im Kleinen, freizumachen; vielmehr sagte man das Kind als ein in Entwicklung stehendes Wesen auf und gelangte so zur Kinderpsychologie, die sich sehr deutlich von der allgemeinen Psychologie unterscheidet. Aber auch der Wissenschaftsstrieb der Seelenkunde erfuhr in dieser Zeit eine Wenderung. Er legte sich vielfach zum Ziele, die Unterschiede im Seelenleben der Menschen zum Gegenstande der Forschung zu machen, und kam derart zur Begründung der differentiellen Psychologie. Diese machte im abgelaufenen Jahrzehnt große Fortschritte, durchforschte die Seele des Kleinkindes und des Spielkinde und bot ihre Dienste sogar dem Wirtschaftsleben an. Es muß aber hervorgehoben werden, daß der rasche Ausbau der Seelenkunde nur möglich wurde, weil sich auch die Forschungsmethoden auf diesem Gebiete gründlich geändert haben. An Stelle der einfachen Beobachtung trat die exakte Beobachtung auf Grund des Experiments. Psychologische Laboratorien wurden von den meisten Universitäten, aber auch von privater Seite, insbesondere von Lehrervereinen, errichtet, und die Berichte dieser

ruhen werden. Das Blatt bringt dies damit in Zusammenhang, daß Italien gegen die verschärften Sanktionen Stellung genommen hat und daß zwischen Italien und Frankreich in diesem Punkte ernste Meinungsverschiedenheiten bestehen.

Harding in der französischen Presse.

(Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Dr. A. Genz, 15. April. Die Botschaft des Präsidenten Harding wird in der französischen Öffentlichkeit jetzt mit größerer Aufmerksamkeit besprochen, als dies nach den ersten Meldungen der Fall war. Die Washingtoner Berichterstatter der Blätter weisen darauf hin, daß Harding sich keineswegs einfach die Resolution Knox zu eigen gemacht habe, sondern daß er Bestimmungen in Bezug auf Deutschland im Verlaufe der Zeit sich selbst zu eigen machen werde, als sie nicht gegen die Interessen der Vereinigten Staaten sich richten. Nach dem „Matin“ werden die Vereinigten Staaten daher folgende Bestimmungen des Vertrages ausschalten: Internationales Arbeitsamt, Schlichtungsfrage, alle Grenzbestimmungen in Mitteleuropa, Bestimmungen über Danzig und das Saargebiet und schließlich den ganzen Vertrag über den Völkerbund. Dagegen wird sich Amerika in der Wiedergutmachungsfrage und in der Frage der Kriegsverantwortlichkeit auf die Seite der Entente stellen und besonders die Ansprüche Frankreichs energisch unterstützen. Auch ein Telegramm des „Petit Parisien“ stellt die Lage in diesem Sinne dar und unterstreicht besonders die Wichtigkeit des zuletzt erwähnten Punktes. Die Pariser Blätter sprechen sich im Zusammenhang mit diesen Meldungen über die Haltung Hardings befriedigt aus, und auch Perinax, der sich bisher in dieser ganzen Frage sehr pessimistisch verhielt, ist jetzt zuversichtlicher. Nach seiner Meinung müssen jetzt alle französischen Bemühungen gegenüber den Vereinigten Staaten darauf gerichtet sein, von der Washingtoner Regierung die Zustimmung zu den Vorschlägen zu erlangen, die Frankreich gegenüber Deutschland anzuwenden entschlossen sei. Die nationalistiche Presse glaubt die Botschaft Hardings damit ansprechen zu dürfen, daß der Präsident den Alliierten gegenüber Deutschland freie Hand läßt.

Die Aufteilung Oberschlesiens.

Paris, 15. April. Wie der „Petit Parisien“ mitteilt, wird die Oberschlesische Frage zweifellos demnächst vor die Botschafterkonferenz gelangen. Es sei aber wahrscheinlich, daß die Lösung des Problems der Entschloßung des Obersten Rates anheimgestellt werde. Das Blatt erinnert daran, daß während der Verhandlungen der Friedenskonferenz zuerst vorgeschlagen worden war, die Volksabstimmung erst nach dreijähriger Verwaltung Oberschlesiens durch die interalliierte Kommission stattfinden zu lassen. Man habe sich dahin geeinigt, daß die Abstimmung nach 18 Monaten erfolgen müsse. Es sei aber beschlossen worden, alle wünschenswerten Maßnahmen zu treffen, um die oberhalbsteische Bevölkerung von deutscher Duldung (1) zu befreien. Namentlich habe man die Industriemagnaten, die Großgrundbesitzer und die Lehrer einstimmen wollen, die alle deutsche Propaganda treiben. Der Zweck dieser Behauptung des „Petit Parisien“ ergibt sich aus dem Zusatz. Sehr wisse man aber, daß trotz der größten Aufmerksamkeit Einmündigungsmandate statgefunden hätten. Die Schiedsrichter von 1921 würden sich also der Entscheidung erinnern, die 1918 getroffen worden war.

Die Volksabstimmung in Oesterreich.

Wien, 16. April. In der heutigen Sitzung des Nationalrates brachte der Groß-Deutsche Abgeordnete Dr. Dinghofer und Gen. eine dringende Anfrage wegen des Schrittes des französischen Gesandten betreffend angelegte auf den Anschließ an das Deutsche Reich hingelende Antriebe, die folgendermaßen lautet: Ist der Bundeskanzler geneigt, im Wege einer Exkommunikation die Unabhängigkeit Oesterreichs hinsichtlich der Durchführung der Volksabstimmung betreffend die Organisation Deutsch-Oesterreichs als ein Glied des Deutschen Reiches zu wahren? Ist er geneigt, die alliierten Mächte darauf aufmerksam zu machen, daß sich die Volksabstimmung durchaus im Rahmen des Artikels 88 des Friedensvertrages bewegt und deshalb von einer Verletzung des Friedensvertrages keine Rede sein kann? Ist er geneigt, die Mächte darauf aufmerksam zu machen, daß von auf den Anschließ an das Deutsche Reich hingelenden Antrieben in Oesterreich überhaupt keine Rede sein kann und daß reichsdeutsche Kreise, insbesondere die deutsche Regierung, bei der Anschließ gerichteten Bewegung vollkommen fernstehen und daß diese Bewegung lediglich aus der jeke Lebensinteressen schwer bedrohenden Lage der österreichischen Republik entstanden ist?

Das neue ungarische Kabinett.

Budapest, 5. April. Graf Stephan Bethlen legte dem Reichsverweser Horvath folgende Ministerliste vor: Ministerpräsident Graf Bethlen, Auerhans Graf Banffy, Inneres Rodan, Finanzen Szegedus, Ackerbau Szabo Nagyatadi, Handel Szegesszalm, Kultus Böz, Justiz Tancsanzi, Landesverteidigung Belistia, Volkswohl Bernoldi, Ernährungs Minister. Das Ministerium für nationale Angelegenheiten wird durch den Außenminister, das kleine Landwirtschaftsministerium durch den Ackerbauminister geführt. Der Reichsverweser genehmigte die Liste. Das neue Kabinett wird am Freitag den Eid leisten.

Die Neuwahlen in Italien.

Varengo, 15. April. Da die Listen für die allgemeinen Wahlen in Italien bis zum 25. April eingereicht werden müssen, beschäftigen sich zur Zeit die Parteien igst ausschließlich mit der Durchsicht ihrer Kandidaten. Persönliche Ausschleusen, Intrigen erschweren da und dort die Bildung der Listen des bürgerlichen Blocks. D'Annunzio läßt mitteilen, daß er unter keinen Umständen eine Kandidatur für die Kammer annehmen werde.

Varengo, 16. April. Den Mailänder Wählern zufolge wird Giolitti der neuen Kammer ein neues Projekt für die Errichtung der industriellen Betriebskontrolle vorlegen.

Aus Baden.

Neue Engänge im Landtag.

Dem badischen Landtag sind in der letzten Zeit wieder zahlreiche Gesuche zugegangen, darunter solche des badischen Städteverbandes, des Verbandes der mittleren Städte Badens und des badischen Gemeindeverbandes über das Landessteuerrecht. Der Verband badischer Grund- und Hausbesitzervereine hat ein Gesuch gegen den Entwurf des neuen Ertragssteuergesetzes, der Bund bad. Arbeitgeberverbände ein Gesuch über die Abhaltung von Betriebsräten eingereicht. Weiter haben Gesuche eingereicht die Vereinigung der Sekretariatsvorsteher der Gemeindegrundbuchämter Badens über das Verfahren bei den Gemeindegrundbuchämtern, das Kreisarchiv für das selbständige Handwerk und Gewerbe über die Schlichtung des und die Schlichtungsverfahren durch das Wandergewerbe, die Zahlstelle Karlsruhe des deutschen Buchbinderverbandes über die Buchbinderarbeiten für die staatlichen Bibliotheken. Unter den weiteren Gesuchen, unter denen sich eine Reihe auf Wünsche von Einzelpersonen bezieht, befindet sich auch ein solches der Grundbesitzer und Stammgutsbesitzer zum Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung des § 66 der badischen Verfassung, betr. die Aufhebung der Fideikommiss.

Sitzung des Kreisaußschusses Karlsruhe.

In den letzten Sitzungen des Kreisaußschusses Karlsruhe kamen u. a. folgende Gegenstände zur Beratung und Beschloßung: Nachdem der Kreisaußschuß dem mit den Kreisstrafen- und Kreisgewerbetartern abgeschloßenen Landeslohnstarif vorbehaltlich der Genehmigung der Kreisversammlung zugestimmt hat, werden die Wärter im Benehmen mit ihrem Betriebsrat in die einzelnen Lohnklassen eingeteilt. Etwasiger Härtenausgleich bleibt vorbehalten. Ferner erhalten eine Anzahl Ruhegeldempfänger eine entsprechende Aufbesserung ihrer Bezüge. Der Stadtgemeinde Durlach wird zur Herstellung des Kreiswegs Nr. 31 ein Kreisbetrag von 30 000 Mark und der Gemeinde Oberhausen zur Verbesserung des Kreiswegs Nr. 2 ein solcher von 14 000 Mark in Aussicht gestellt. An der von der Handwerkskammer Karlsruhe veranstalteten Ausstellung von Gesellenbüchern beteiligte sich der Kreis durch Ueberweisung von Geldpreisen im Betrage von 2000 Mark. Die Grundzüge für die Förderung der Landwirtschaft werden im Benehmen mit dem Pflanzgauerband neu festgelegt. Hiernach soll der Kreis künftig die Hälfte der Untofen übernehmen, welche dem Pflanzgauerband für die Einfuhr von Zuchtvieh entstehen, jedoch höchstens bis zum Betrage von 25 000 Mark jährlich. Weiter werden für Gemeinden und Ziegenzuchtvereine, welche die den Gemeinden obliegende Bodhaltung übernehmen, zur Einfuhr von Ziegenböden Beiträge bis zu 100 Mark pro Tier und im ganzen höchstens 3000 Mark vorgelesen und es sollen ferner der mittelfad. und unterbadische Pferdebesitzervereine Kreisbeiträge von je 1500 Mark jährlich erhalten. Die weiteren Unterstüßungen auf dem Gebiete der Schweinezucht, der Obstbaumzucht und der Jagdverjägerung werden in leitender Weise weitergewährt. Im Kreisorganisationsrat 1921/22 sind zur Einrichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule in Graben ein Betrag von 30 000 Mark erstmalig vorgelesen. Die Einrichtung wird jedoch erst in Aussicht genommen, wenn die Gemeinde Graben ein hierzu geeignetes Lokal zur Verfügung stellt. Den Gemeinden Niebelsheim und Bergshausen werden zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen Kreisbeiträge von je 300 Mark übermiesen. Kreisbionomierat Geiz war am 1. April 1921 25 Jahre im Dienste der Kreisverwaltung tätig. Dem Genannten wurden hierzu in Anerkennung seiner Verdienste um die Hebung der Landwirtschaft die Glückwünsche der Kreisverwaltung ausgesprochen.

Durlach, 14. April. Als Nachfolger des zum Pfarrer von Niebelsheim ernannten bisherigen katholischen Stadtpfarrers Schlichter ist Kaplan Rieger von der Unteren Pfarrei in Mannheim als Pfarrverweser hierher angewiesen. Derselbe wird heute seinen neuen Posten antreten.

Vorheim, 15. April. Die beim Güterbahnhof neu errichtete Kraftwagenhalle für die beiden staatlichen Kraftwagenlinien Vorheim-Würmlal-Mühlbach, die demnächst bis Weilerstadt weitergeführt werden soll, und für die neue Linie Vorheim-Bauschlott ist jetzt fertiggestellt; sie befindet sich dicht bei der Straßenbrücke, die östlich vom Bahnhof die Bahn überfährt. Die in Holz erbaute sehr geräumige Halle hat vier Einfahrten, von denen eine für Reparaturwagen bestimmt ist, auf beiden Seiten und hat Platz für etwa 12 große Wagen. Außerdem enthält sie eine geräumige Reparaturwerkstätte mit den nötigen Einrichtungen und einen Aufenthaltsraum. Die neue Linie nach Bauschlott soll noch im Laufe dieses Monats in Betrieb genommen werden, ob dies, wie verlautet, schon bis zum 18. April der Fall ist, erscheidet fraglich, da die Wagen bis jetzt noch nicht eingetroffen sind. An der Würmlallinie ist die bisherige Haltestelle aufgelassen und dafür beim Gasthaus zum „Kreuz“ von Beginn der Sommerreise beim Saalbau eine neue Haltestelle errichtet worden.

Mannheim, 13. April. Nach dem Jahresbericht des Bösch-Kinderinnenasyls Luitenhain war das Jahr 1920 ein Rekordjahr. 2324 Frauen besuchten das Asyl gegen 2067 im Vorjahre. Für Frauen, Sänglinge und Personal wurden im ganzen 64 992 Verpflegungstage geleistet. Die Ausgaben überstiegen

Kaffee wird billiger

durch Zugabe von Weber's Carlsbader Kaffeegewürz. Es veredelt das Aroma, verbessert die Farbe, erhöht die Ausgiebigkeit des Getränkes. Die alte, bewährte Würfelpackung ist wieder überall zu haben.

Stuttgarter Kunstbrief.

Die Gründung einer Theatergemeinde für das Landes-theater ist gesichert. Es liegen gegen 8000 Anmeldungen vor; die mittleren Plätze zu 8 und 12 Mark wurden stark überzeichnet, so daß Mittel und Wege gesucht werden müssen, um die 800 Mergammlungen für diese unterzubringen. Im übrigen steht die Spielzeit der letzten Wochen im Zeichen der Gastspiele und der Vorbereitungen. Am Freitag abend kommt die russische Volkoper „Boris Godunow“ von M. B. Musorgski zur Erstaufführung. Sie stellt erhebliche Anforderungen an das Personal. Als neuer Faktion wurde nach einem Gastspiel in „Amelia“ Heinrich Reiche von Rom burger Landesheater verpflichtet, der eine schöne Stimme, aber keine bühnenmäßige Gestalt besitzt. Der irische Tenor Robert Joyce vom Stadttheater in Freiburg fand starken Beifall, wurde jedoch nicht verpflichtet. Im Schauspielhaus fand neben dem seit Ostern stehenden „Peer Gont“, dem „Kaufmann von Venedig“ und Bernhard Shams „Pygmalion“ die „Heirat von August Scholz eine gute Wiedergabe. Neu einstudiert wurde Gerhart Hauptmanns „Einsame Menschen“ und in einer neuen geschloßenen Goethebundvorstellung herausgebracht. In der neuen Ausstellung bei Schaller dominiert Paul Elsa-München mit maßvollen expressivsten Bildern, der vorberene Karlsruhe Professor Schänleber ist mit einem musterhaften „Wässern“ vertreten. Der Würt. Kunstverein hat im Kunstgebäude neben den wundervollen Wandmalen von Prof. Schickard und verschloßenen Werken Umer Künstler die Schwarz-Weißkunst des Expressionisten Gottfried Graf, des Lehrers für Holzschmitt an der hiesigen Akademie ausgestellt.

troz wiederholter Tarifserhöhungen die Einnahmen um ein beträchtliches, sodaß das Bankguthaben aufgezehrt und noch einige größere Rechnungen auf das neue Rechnungsjahr übernommen werden müssen.

st. Freiburg, 14. April. Den leistungsfähigen Schritt einer zweiten Verbellung hatte der 29jährige Zimmermann Ludwig Peter Schneider aus Krefeld unternommen, ohne von seiner ersten Frau gerichtlich geschieden zu sein, mit der er sich im Jahre 1915 in einer Ortschaft des Siegtals verheiratet hatte.

St. Schopfheim, 14. April. Der schon über drei Wochen währende Streik in der Spinnerei Hensbach hier hat nun auch auf die Färberei Schwens u. Lenz übergegriffen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 16. April 1921.

Der Witterungsumschlag.

Das Wetter fängt nachgerade an bedenklich zu werden. Nach der so lange anhaltenden Trockenheit legte am Donnerstag nachmittag ein harter Westwind ein, der Sand und Staub haushoch in die Lüfte trug und das Passieren der Straßen recht unangenehm machte.

Na. Butterversorgung. Im ersten Vierteljahr 1921 wurden in der städtischen Milchzentrale 67 807 Liter Vollmilch entrahmt und daraus 4554 Pfund Butter gewonnen, die ausschließlich zur Versorgung kranker Personen auf Grund anerkannter ärztlicher Zeugnisse, zur Versorgung der Krankenhäuser, werdender Mütter, Schwerkranken, Beschädigter u. a. dienen.

Wohlfahrtsausstellung. Man schreibt uns: In den letzten Monaten wurden wichtige Schritte getan, die die Wohlfahrtsausstellung zu bereinigen, um der Gefahr der Zerstückelung zu entgehen.

Wohlfahrtsausstellung. Man schreibt uns: In den letzten Monaten wurden wichtige Schritte getan, die die Wohlfahrtsausstellung zu bereinigen, um der Gefahr der Zerstückelung zu entgehen.

Wohlfahrtsausstellung. Man schreibt uns: In den letzten Monaten wurden wichtige Schritte getan, die die Wohlfahrtsausstellung zu bereinigen, um der Gefahr der Zerstückelung zu entgehen.

Wohlfahrtsausstellung. Man schreibt uns: In den letzten Monaten wurden wichtige Schritte getan, die die Wohlfahrtsausstellung zu bereinigen, um der Gefahr der Zerstückelung zu entgehen.

Das 350jährige Riesenkrokodil.

Von Martin Feuchtwanger. Auf dem Jahrmarkt kann das 350jährige Riesenkrokodil besichtigt werden. Gegen Entrichtung einer Gebühr von 2 Mark und Kinder halbes.

Vor dem Jahrmarktstelt steht man Bilder, die einen graufigen Anblick gewähren. Ein Ungeheuer, grün, gelb und braun schillernd, hat den Rücken aufgerissen und faucht in die Welt hinaus.

Auf erhöhtem Podium vor der Bude aber steht ein junger Mensch in königlicher Haltung und verklärt mit tiefem Ernst dem staunenden Publikum, was an den Krokodilen zu sehen sei.

Wer ließe sich die Gelegenheit entgehen, das noch nicht Dagewesene zu betrachten? In Scharen strömen sie in das Zelt und sehen schon beim Betreten, daß hier eine friedliche Atmosphäre herrscht.

den die oben erwähnte Vereinblichung des Karlsruher Bildungswesens wirksam zu fördern vertritt, erfordert aber in erster Linie die Mitarbeit des Volkes selbst durch das Interesse, das alle Volksgenossen dieser gemeinamen Bildungsarbeit entgegenbringen.

Die Tischgesellschaft Erania veranstaltete am vergangenen Sonntag im Saale der Restauration „Walhalla“ ihr 2. Stiftungsfest, das gut besucht war und durch seine reichhaltigen Darbietungen den Anwesenden mehrere vergnügte Stunden bereite.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung vom 14. April 1921.

Produktive Erwerbslosenfürsorge. Gemäß einem Uebereinkommen zwischen der Stadtgemeinde und der Maschinenbaugehilfschaft soll als Maßnahme zur Förderung der produktiven Erwerbslosenfürsorge ein Teil des hiesigen Geländes nördlich der Darländer Straße im Bereiche der bei der künftigen Erweiterung des Westbahnhofes zu erstellenden Straßenüberführung mit Material aus dem Anwesen der Maschinenbaugehilfschaft ausgeschüttet werden.

Mietzinsberechnungsbüro. Beim Mietzinsungsamt ist ein besonderes Büro eingerichtet worden, in dem Anträge auf Mietzinsfestsetzung zunächst rein rechnerisch vorbehandelt werden unter Mitteilung des Ergebnisses der Berechnung an die Beteiligten.

Wasserkräftenverpachtung. Die Wasserkräftenanlage der ehemaligen Schwarzwälderischen Mühle in Klein-Wuppurr wird an den Schmiedemeister Karl Heupel in Durlach gegen eine Jahrespaß von 20 000 Mark verpachtet.

Die Eintrittspreise für die regelmäßigen Stadtgartenkonzerte, die bis jetzt 1,15 Mark (für Inhaber von Jahreskarten) und 2,15 Mk. (für sonstige Personen) betragen haben, werden mit sofortiger Wirkung auf 1,20 Mark und 2,20 Mark, für Kinder auf die Hälfte, erhöht, um das Wechselgeschäft an den Schalterkästen des Stadgartens bei solchen Konzerten zu beschleunigen.

Stadtgartenjahreskarten für Studierende der Technischen Hochschule. Den Studierenden der Technischen Hochschule wird wieder, wie früher, das Recht zugestanden, Jahreskarten für den Besuch des Stadgartens zu demselben ermäßigten Preise zu lösen, wie er Schüler anderer staatlicher und städtischer Volkshochschulen bewilligt ist (s. H. 10 Mark für die Karte). Die Karten werden als „Studentenkarte“ bezeichnet.

Straßenbeleuchtung beim Landestheater. Von verschiedenen Seiten, u. a. auch der Landeszentrale des Badischen Einzelhandels, wurde eine bessere Beleuchtung der Zugangsstraßen zum Landestheater, namentlich in der Nähe der daselbst befindlichen Fremden, dringend gewünscht.

Beiträge. Für die Volksbibliothek (Lesehalle) des Karlsruher Männerhilfsvereins wird ein Jahresbeitrag von 3000 Mark für die Volksleihhalle des Vereins Volksbildung ein solcher von 2000 Mark im Entwurf des Haushaltsplanes für 1921/22 vorgesehn.

Wirtschaftsgesunde. Unbeanstandet werden dem Bezirksamt vorgelegt die Gesuche der Georg Schäfer Eheleute um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirtschaft mit Branntweinbrennerei, zur Stadt Göttingen, Schützenstraße 93, der Georg Jakob Eheleute um Erlaubnis zur Verlegung ihrer Wirtschaftskonzession von Rheinstr. 77 „zur Krone“, nach Werberstraße 28, „zum Köllener“, der Wilhelm Toberer Eheleute um Erlaubnis zur Verlegung ihrer Wirtschaftskonzession von Schützenstraße 93 „zur Stadt Göttingen“, nach Baumelstraße 54, „zum Pfälzer“. — Die Gesuche des Gustav Trautwein, Kantiniers, um Erlaubnis zum Betriebe einer Schantwirtschaft mit Branntwein-

schant in der Kantine des ehemaligen 2. Bataillons in der Grenadierkaserne, der Handeltgesellschaft für Lebensbedürfnisse, G. m. b. H. hier, um Erlaubnis zum Betriebe je einer Schantwirtschaft mit Branntweinbrennerei in den ehemaligen Kantine der Telegraphenkaserne (durch Karl Grab We.), der Grenadierkaserne, ehemaliges 3. Bataillon (durch Wilhelm Böhlerling) und der Gottesauer Kaserne (durch Karl Lutz) — Erweiterung des Kantinenbetriebs zu einem öffentlichen Wirtschaftsbetrieb — werden dem Bezirksamt mit Antrag auf Ablehnung vorgelegt.

Turnen / Spiel / Sport.

Handball im Karlsruher Turngau. Am Samstag, den 16. April, abends 6 Uhr, stehen sich auf dem Platze des Fußballvereins Mühlburg die Turnermannschaften des Turnvereins Mühlburg und des Turnvereins Weiertheim im fälligen Rückspiel gegenüber.

In den Faustball-Meisterschaftsspielen des Karlsruher Turngans stehen sich am dem Spieltage in Durlach am Sonntag, den 17. April, nachmittags 3/3 Uhr beginnend, gegenüber: A-Klasse: Weiertheim (Sg. u. Log.), Blantenloch, Durlach, Eittingen, R. T. B. 1846 1b, M. T. B. Karlsruhe; B-Klasse: Eggenstein, Hagsfeld, Teufelsneureut.

Der 1. Athletik-Sport-Klub Germania-Sportfreunde, e. V. beteiligte sich am Sonntag beim Gaufest des mittelbadischen Gau des deutschen Athletik-Sportverbandes in Heilsheim und konnte sich bei außerordentlich starker Konkurrenz folgende Preise erringen: Den 1. Vereinspreis für die höchste Gesamtpunktzahl im Stemmen und Ringen. Musterpreise Oberstufe 1. Preis, Damenriege 2. Preis, Einzelpreise wurden errungen im Gewichtsbereich: Schwergewicht: Fritz Kähler 2. Preis, L. Scheid 4. Preis, L. Huber 5. Preis; schweres Mittelgewicht: Otto Decker 1. Preis, Konrad Hud 2. Preis, E. Lindauer 7. Preis; leichtes Mittelgewicht: Ernst Humm 2. Preis, Aug. Herdke 8. Preis; Leichtgewicht: Franz Böbig 5. Preis, Karl Halenau 8. Preis; Federgewicht: Albert Decker 4. Preis; Jugendklasse: Karl Schaumberg 1. Preis, Ernst Adenau 2. Preis; Mäntzriege über 40 Jahre: Karl Hofmann 2. Preis, Heinrich Hoppe 4. Preis. Im Ringen: Schwergewicht: L. Scheid 4. Preis; schweres Mittelgewicht: Konrad Hud 5. Preis; leichtes Mittelgewicht: G. Wiedmaier 1. Preis; Leichtgewicht: Karl Koch 8. Preis; Jugendklasse: Karl Schaumberg 1. Preis, Oskar Deßlauer 4. Preis.

Karlsruher Regatta-Verband. Nach Ablauf der zweiwöchigen Gedächtniszeit wählte die Generalversammlung den am die hiesige Ruderkasse sehr verdienten 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Dr. Alb. Haefelin, einstimmig wieder und als 2. Vorsitzenden Dipl.-Ingenieur Wilhelm Vanger, einen langjährigen erfolgreichen Kennzucker. Die Aemter des Schriftführers und des Kassiers bleiben in den bisherigen bewährten Händen.

Manheimer Mai-Fest. Nach der gefrigen Hauptmedeichung zu den bevorstehenden Matreuen ist überall sehr gut ausgefallen. Für 21 Rennen sind 597 Unterschriften abgegeben worden. Das sind durchschnittlich 29 Pferde pro Rennen. Die 5 Herrenreiten erhielten durchschnittlich 31 Unterschriften pro Rennen.

Sommersprossen. Erhältlich in Apotheken. 1 Paket à 5 Pulver Mk. 5.—

Bei Kopfschmerz irrovaniile. Erhältlich in Apotheken.

daß dein Brüllen alle Wust des Jahrmarkts überdönt, dann läufst auch dir der Schweiß aus allen Poren und du hast es nötig, dich während der fünf Minuten, die die Vorstellung währt, zu erholen.

Stauenswerteres noch aber weiß er von dem Riesenkrokodil zu berichten. Er zieht den weißen Zellstoff von dem Böttich und man sieht, wie sich in schwarz-graues, schaumiges Wasser eine Masse bewegt. Die Waage ist das Riesenkrokodil. Es ist das einzige lebendige Riesenkrokodil, das jemals, heute und in allen Zeiten, den Boden Europas betreten hat.

einen Schweiß von ungeheurer Muskelkraft. Der junge Mann packt den Schweiß und hebt ihn auf den Rand des Böttichs. Mit Hilfe dieses Schweißes kann das Riesenkrokodil jede lebendige Beute zum Tode befördern. Es nähert sich großen Schiffen im Meere, schlägt mit Hilfe des Schweißes die Schiffe um, erschlägt die Opfer und verschlingt sie. Und das alles zu sehen und zu hören, kostet nur 2 Mark.

Er verläßt das Zelt; denn eine neue Vorstellung beginnt. Und du kannst nun nachsehen, wo die 35 nichtausgebrühten Eier geblieben sind. Ob die beiden Herren, der mit der königlichen Haltung und der mit der vorzüglichen Brillstimme, sie zum Abendbrot gegessen haben oder ob sie zu Eierertrakt verarbeitet worden sind.

JACOBINER. VORNEHMER TAFELLIKER. JACOB JACOB STUTTGART. GEGR. 1880. Vertreter: August Reuter Karlsruhe i. B., Karlstrasse 116. Telefon 4682.

Vorträge, Veranstaltungen, Vergnügungen.



Damentiseur- und Perückenmacher-Ghilfen-(innen) Verein
E. V. Karlsruhe i. B. Gegr. 1886.

Einladung.
Wir geben uns die Ehre, alle unsere Freunde und Gönner zu unserem am Sonntag, den 17. April 1921, im Saale des Hotels zum Friedrichshof stattfindenden

35. Stiftungs-Feste
mit Schau- u. Schülerarbeiten, sowie Ausstellung hiesiger u. auswärtig. Firmen anschließend

Ball mit Preisstanz
ergebenst einzuladen. — Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

Palast-Theater
Moderne Lichtspielbühne
Herrenstrasse 11 Telefon 2502

Russlands starke Gegensätze, beinahe tierische Grausamkeit neben übermenschlicher Milde, Aermlichkeit neben verschwenderischer Ueppigkeit u. Pracht, kommen in den Bildern des ersten Russofilms der Decla-Bioscop A.-G.

Irrende Seelen
der nach Motiven des Dostojewskyschen Romans **Der Idiot** von Carl Froelich und Walter Supper eingerichtet ist, zu vollendetem Ausdruck.

Asta Nielsen
die unvergleichliche Darstellerin weiblicher Tragik, steht als Nastassja Baraschkowa im Mittelpunkt der Handlung

Alfred Abel
mit all der Sinnlichkeit des Kaufmannssohnes Rogoschin, und als Fürst Mischkin,

Walter Janssen
der „Idiot“ mit seiner unfassbaren Güte, das Sinnbild menschlicher Heiligkeit verkörpernd, sind ihre Gegenspieler.

Lydia Salomonova
als Nastassjas Nebenbuhlerin Aglaja, die schöne Tochter des Generals Epanitschin, voll ursprünglichen Temperaments, vervollständigt zusammen mit

Wassily Wronsky
der als Trotzky den Typ des eleganten Lebemanns der russ. Aristokratie verkörpert, die Mannigfaltigkeit russ. Charaktere.

Der Czardas im ersten Akt ist inszeniert und wird getanzt von Frau Eugenia Eduardowa, erste Solotänzerin des ehemaligen kaiserlich-russischen Ballets, unter Mitwirkung des Ballets der Berliner Staatsoper.

Vorführungsdauer 2 1/2 Stunden. 6188
Anfangszeiten: 4, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe E.V.
Mittwoch, den 20. April, abds. 8 Uhr
im großen Eintracht-Saal

VORTRAG
des Herrn Bruno Schönfeld, Karlsruhe.
Rezitation: „Jeremias“ von Stef. Zweig.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder wie bisher in sämtlichen Musikalienhandlungen, sowie an der Abendkasse.

Der Vorstand.

F.-C. Hertha 1909 e. V.
Karlsruhe i. B.
Geschäftsstelle: Zähringerstrasse Nr. 20, III.

Samstag, den 16. April 1921
abends 8 Uhr

Mitgliederversammlung
im Lokal „Grünwald“.
Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.

Sonntag, den 17. April 1921,
nachmittags 4 Uhr

Tanz-Unterhaltung
im C. shaus „zum Lamm“ in Durlach.
Freunde u. Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Gisftbilder - Vortrag.
Sonntag, 17. April, abds. 7 1/2 Uhr, Eintracht
Frl. Ottilie Winter-Stuttgart

Java — Hinterindien — Vorderindien
Der weltberühmte bot. Garten Buitenzorg
Nur 1. Platz 3.40, Saal 2.25, Galerie 1.15
80 teils farb. Bilder. Ende 1/2 10 Uhr.
Frl. Ottilie Winter schildert interessant über ihre Weltreise. 6982

Natur- und Blumenfreunde ladet frdl. ein
Verband bad. Gartenbaubetriebe
Bezirksgruppe Karlsruhe e. V.

Bad. Landestheater.
Samstag, den 16. April. 6 1/2 bis geg. 10 Uhr. 12 1/2

Judith.

Union-Theater

Ab heute!
I.
Der Totenkopf
Sensationsdrama in 6 Akten.
Hauptdarsteller:
Elga von Haardt - Victor Gehring.
Dieser Sensationsfilm erscheint in 2 Teilen. Der 1. (heutige) Teil wirft eine Frage auf. Das verehrte Publikum soll sie beantworten. Für die besten Beantwortungen sind Prämien in der Gesamthöhe von Mk. 50000.— ausgesetzt. Nach drei Monaten erscheint der 2. Teil, welcher die Lösung bringt. Bis dahin kann jeder Besucher des 1. Teils die Lösung der Frage an die Direktion des „Union-Theaters“, oder aber direkt an die Presse-Abteilung der Weiß-Blau-Filmwerke München, Kuglmüllerstraße 9 einsenden, woselbst die Auszahlung der Prämien erfolgt. 6161

II.
Der Erbe von Carlington
Schauspiel in 5 Akten von Ida Wüet und Georg Kaiser.
Hauptdarsteller:
Bruno Kastner, Käthe Haak, Albert Paul, Ernst Rotmund, Fritz Richard, Gustav Botz.

Germania-Hotel.

Jeden Sonntag von 7 Uhr ab
Restaurations-Betrieb
im Festsaal
bei Tafel-Musik.
Tischbestellungen erbeten.
Telefon 42.

Friedrichshof

Jeden Samstag und Sonntag abend
Künstler-Konzert.
6150

Karlsruhe Kaiserstr. 26

EXCELSIOR-DIELE
Nachmittags
Gesellschafts-Tee.
Erstklassiges Weinrestaurant.
Künstler-Konzert — A. UNSER. — Kapelle Ringleb.

Museum-Bildspiele, Kaiserstr. 168

Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht.
4 Akte. In der Hauptrolle „Fern Andra“. 4 Akte.
Das Haus der Quoten.
Atemraub, Begebenheiten. In der Hauptrolle Fritz Cortner u. Russel Orta.
Es lohnt sich, die Reklame am Eingange des Theaters zu besichtigen. 630430

WELT-KINO Kaiserstr. 133.

Nur noch 4 Tage!
Die Banditen von Asnières
Detektivschlager in 6 Akten.
Reinhold Schünzel, Max Landa, Hilde Wörner
in den Hauptrollen.
Beiprogramm. 6184

Eintracht - Restaurant
Karl-Friedrichstrasse 30.
Empfehle meine vorzügliche Küche!
SONNTAG - MITTAG - ESSEN:

Kraftbrühe mit Einlage Ochsenzunge, See, Madeira mit Maccaroni Schweinsbraten mit pommes-frites, Salat Compott Mk. 15.—	Kraftbrühe mit Einlage Schweinsbraten mit Maccaroni Compott. Mk. 10.—
---	---

Reine Weine — Moninger Bier — Nebenzimmer.
Wilhelm Herlan. B11731

Kurhaus 1611a Jeden Sonntag ab 3 Uhr
Wilhelmshöhe **Grosses**
Ettlingen **Künstler - Konzert**
beliebtester Ausflugsort am
Fusse des Schwarzwaldes.
Erstklassig renoviert.

prima Weine, sow. Ia Küche
und streng reelle Bedienung.
Bitte um zahlreichen Besuch
Carl Rödiger, Besitzer.
Tischbestellung — Telef. 57.

Zum schwarzen Adler, Daxlanden.
B11717 Sonntag:
Großes Schlacht-Fest.
Gleichzeitig empfehle meinen großen Saal sowie Nebenzimmer für
Vereine u. Gesellschaften zur gefl. Benützung. **Eugen Wipfler.**

Gesellschaft „Tourella“ Karlsruhe.

Die Tourengesellschaft „Tourella“ ladet Freunde und Gönner des Vereins ein zu dem am **Sonntag, den 17. April 1921,** nachm. punkt halb 4 Uhr beginnenden, im Saale des
: : : „Apollo“, Marienstraße 16, stattfindenden : : :
Stiftungsfest m. Theater-Aufführung
Mitwirkende: L. Pernin, Konzertsängerin; Frl. Else Eberle, Tänze; Herr Willy Eder, moderner Vortragskünstler; Herr W. Luger, Bauchredner; Herr Reinmund, Barton; sowie Mitglieder des Vereins. 6186

„Der Lebemann“ Anschließend **BALL.**
Schwank in 8 Aufzügen.

Colosseum-Restaurant
Frau Fritz Wagner Witwe.
Sonntag Frühschoppen-Konzert.
v. 11—1 Uhr

Colosseum
Denggs Bauerntheater
Heute 8 Uhr: 6185
Die erfolgreichen Schlager
„D' Notlug“ u. „D' Hosenknöpf“
Sonntag, den 17. April
nachmittags 4 Uhr: abends 8 Uhr:
„Im Pfarrhaus“ „Die Braut aus der Stadt“
Montag, den 18. April:
„Der heilige Florian.“

Restaurant 5121

Künstlerhaus
(am Karlstor).
Jeden Abend
Künstler-Konzert.

Circus Barum.

Heute Samstag: 2 Vorstellungen
Nachmittags 8 1/2 Uhr: Familien-Vorstellung
zu kleinen Preisen.

Loge 9.40 Mk.	II. Platz 4.60 Mk.
Parkett 8.20 Mk.	III. Platz 3.40 Mk.
Sperrsitze 7.— Mk.	Galerie 2.25 Mk.
I. Platz 5.80 Mk.	A 1820

(einschl. Steuer). Kinder unt. 10 Jahr. halbe Preise.
Abends 7 1/2 Uhr: **Gala-Vorstellung**
zu vollen Preisen.

Sonntag, den 17. April
2 große Fremden-Vorstellungen 2
nachmittags 3.— Uhr, abends 7.— Uhr.
In jeder Vorstellung das ungekürzte
Hiesigen-Circus-Programm.
Montag u. folg. Tage, abds. 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Vorverkauf: Zigarrengesch. H. Meyle, a. Marktpl.

Gasthaus zum Kronprinz
Ecke Zirkel und Kronenstrasse.

Jeden Samstag
und Sonntag
Konzert !!
Weine von 3. 0 an. H. Biers Brauerei Hoopfer.
Telephon 4723.
Inh. **Aug. Clausinger.**
Sep. Weinzimmer. 4502

Residenz-
Lichtspiele.
Teleph. 5111. Waldstr. 30. Teleph. 5111.

Ab heute:

Der Mann ohne Namen
2. Etappe: 6157

Der Kaiser der Sahara.
Die allgemein mit höchster Spannung erwartete
Fortsetzung dieses berühmten Meister-Filmes.
Beginn: 4, 6.40, 9.20 Uhr.

Die Liebe der Sklavin.
Eine Tragödie aus dem Orient in 5 Akten von Rudolf Baron
mit **Esther Carena.**
Beginn: 5.30, 8.10 Uhr.

Das Mangobaumwunder.

Eine unglaubliche Geschichte von Leo Perutz und Paul Frank

(31. Fortsetzung.)

Dr. Kircheisen ging, als der Baron das Zimmer verlassen hatte, daran, die Instrumente in seine schwarze Ledertasche zu füllen. Die kleinen Messer und die spitzen Nadeln, die scharfen und gefährlichen Dinge, die die Baroness so liebte. Die Baroness! Dr. Kircheisen legte die Tasche aus der Hand und trat ans Fenster. Man Singh und der Baron waren eben in das Treibhaus getreten. Aber die Baroness war noch im Garten. Langsam ging sie über den Kiesweg. Wie schön sie war, mit welcher edler Grazie sie dahinschritt, dieses junge Weib mit dem anmutigen, leichten Gang eines verläumdeten Kindes. Dr. Kircheisen liebte die schlanke Gestalt mit den Augen. Jetzt begann sie rascher zu gehen; ihr Vater hatte sie getrieben. So kurz war der Weg, ein paar Schritte noch und sie würde ihm aus den Augen sein. Wenn sie doch stehen bleiben wollte, nur eine kurze Minute lang! Doch sie stand schon in der Treibhausstür. Einen Augenblick lang noch leuchtete der helle Fied ihres blauen Kleides im dunklen Treibhaus, ... ein letztes Aufblitzen ihres blonden Haares ... nun war sie verschwunden.

nur plötzlich über mich gekommen? ... fragte er sich verwundert ... Solch ein Unfuss! Auf eine Viertelstunde ist sie hinuntergegangen, und ich traure ihr nach, als wäre es ein Abschied fürs Leben gewesen. Wie ist mir denn überhaupt dieser absurde Gedanke gekommen? Wer in aller Welt kann mir sie jetzt noch nehmen? Ich habe ihre Liebe, ich habe die Zustimmung des Vaters, brauche ich mehr? Sondern, daß man von so nützlichen Einfällen am helllichten Tage heimgesucht werden kann ...

„Warten Sie, Doktor“, sagte sie. „Mir ist das alles ganz witzig ... Ich hab zwei Kuffen, die Lisi und die Cetti, aber die sind doch beide verheiratet. Ledig ist in meiner Familie nur noch die Restant“, die das ewige Rheuma hat, ... Doktor, Sie werden doch nicht die Restant heiraten wollen?“

Todes-Anzeige. Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief gestern mittags 12 Uhr, rasch und unerwartet meine innigstgeliebte, unvergessliche Frau und Mutter Agnes Speck geb. Oberle. Karlsruhe-Mühlburg, 16. April 1921.

Danksagung. Für die Teilnahme bei dem schweren Verlust meines Mannes und Schwagers sagen wir allen auf diesem Wege herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Vorstand Brandel und Gesangsverein „Lassalla“, sowie seinen Freunden für die Begleitung zur letzten Ruhestätte. Frau Christine Walter und Familie Chr. Krnzler. Karlsruhe, den 16. April 1921.

Kaufmann. Großhandels- u. Einzelhandels- u. Kaufmann. Karlsruhe, den 16. April 1921.

Hund. Hund, weiß, m. braun, ...

GRABKRÄNZE. W. Eims Nachf. Straß 64.

Reisevertretung. In eifrigster, bedarfsartikeln übernehm. ...

Ein Schüler. welcher in seiner freien Zeit ...

Gesucht. staatlich gepr. Lehrer oder Lehrerin für täglich 4-stündigen Privatunterricht von 2 Knaben im Alter von 6 und 8 Jahren.

Bertretung. für den hiesigen Platz und Bezirk zu vergeben.

Bertretung. Bei der Freireisenschaft auf eingeführte Bewerber werden um Einreichung ihrer Angebote.

Gute Existenz! Am hiesigen Platze ist die General-Vertretung einer ersten chem. Fabrik mit 1200 Beschäftigten ...

Bornehme gutbezahlte Tätigkeit. bietet die Fabrik ...

Gute, dauernde Existenz. Eine leistungsstarke Fabrik der Strickwarenbranche ...

Dekorateur! Wir suchen ein sofortigen Eintritt einen langjährig aktiven Dekorateur ...

Köchin. gesucht zur Ausfülle für mehrere Wochen.

LEIHbibliothek F. REUTER Karlsruhe 1. B. Horrenstraße 3.

Mädchen. junger, aus guter Fam., für kleinen Haushalt ...

Mädchen. welches fester u. Dauerarbeit übernehm. kann ...

Stellen-Gesuch. Strohamer Mann, 35 J., alt, vom Lande ...

Siedemeister. erfahren in der Herstellung von Fein-, Haus- und Schmierölen ...

Büro mit Lagerräumen. ca 100 qm im Zentrum der Stadt zu mieten.

Mädchen d. Hausarbeit. Neben u. Gerichten kann auch Stellung ...

Mädchen. welches fester u. Dauerarbeit übernehm. kann ...

Stellen-Gesuch. Strohamer Mann, 35 J., alt, vom Lande ...

Siedemeister. erfahren in der Herstellung von Fein-, Haus- und Schmierölen ...

Büro mit Lagerräumen. ca 100 qm im Zentrum der Stadt zu mieten.

Leeres Zimmer. mit Pension in altersnäher Nähe von ...

Zu vermieten. Lagerräume. auch für Fabrikation geeignet ...

Bertansche. schöne, sonnige 5 Zimm. Wohnung ...

Bertansche. schöne, sonnige 5 Zimm. Wohnung ...

Bertansche. schöne, sonnige 5 Zimm. Wohnung ...

